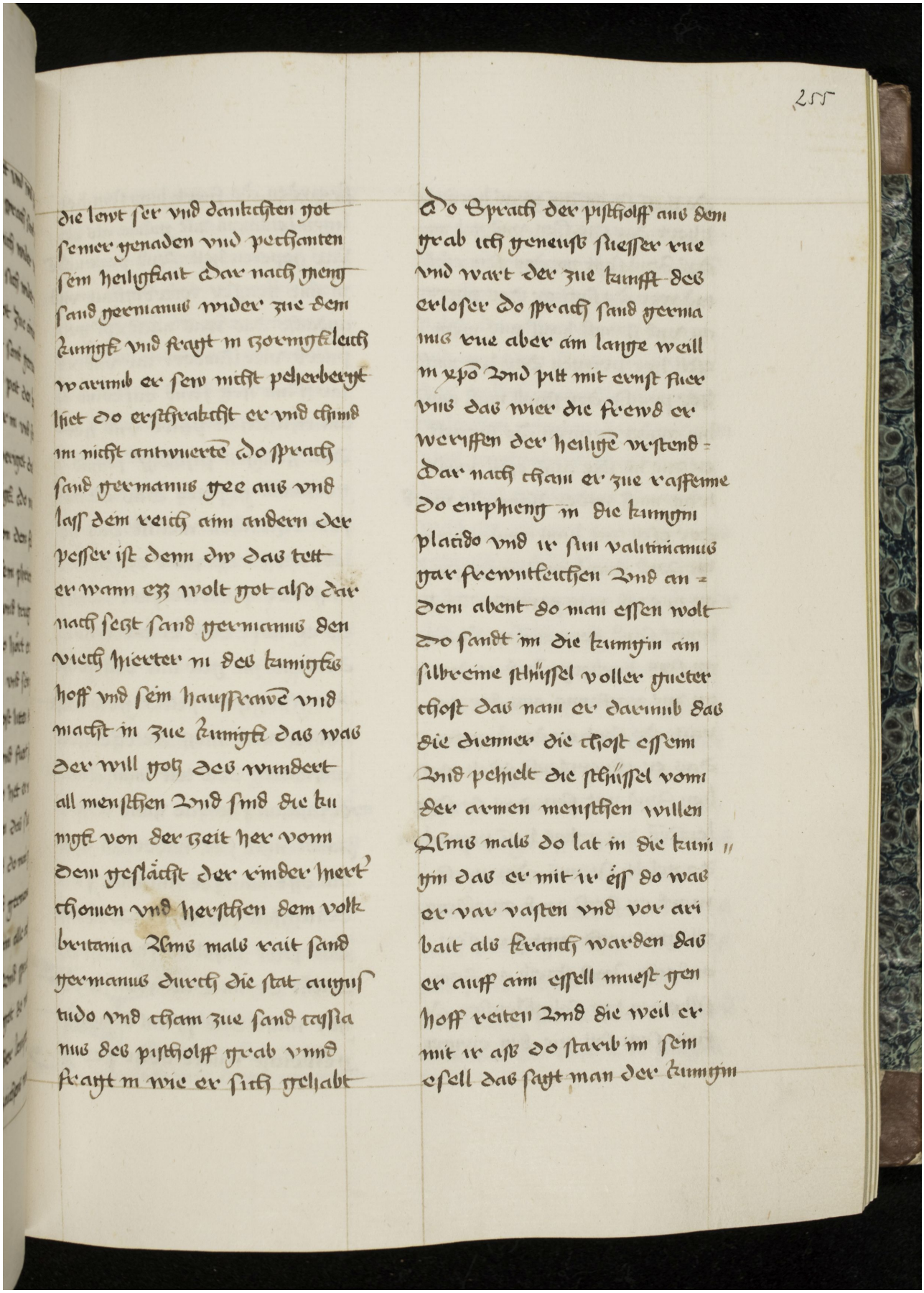
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=919
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift



die leut ser vnd danktchsten got
semer genaden vnd petchsanten
sem heiligkait dar nach gieng
sand germanus wider zue dem
kunigk vnd fragt in tzormigkleuch
warumb er sew nicht pehcerberyt
liet do ersthrabtcht er vnd chund
im nicht antwuerte do sprach
sand germanus gee aus vnd
lass dem reich aim andern der
pesser ist denn dw das tett
er wann ezz wolt got also dar
nach segt sand germanus den
viech hierter ni des kunigkes
hoff vnd sem hausfrawe vnd
machst in zue kunigk das was
der will got des wundert
all menschen Vnd smd die ku
nigk von der tzeit her vom
dem geslächt der ymder hert
chomen vnd herschen dem volk
britania Alms mals rait sand
germanus durch die stat augus
tudo vnd cham zue sand tassia
nus des pischolff grab vmd
fragt in wie er sich gehabt
do sprach der pischolff aus dem
grab ich geneust sueser rue
vnd wart der zue kumft des
erloser do sprach sand germa
nus rue aber am lange weil
in xpo Vnd pitt mit ernst fuer
vns das wier die frewd er
werissen der heilige vrstend
Dar nach cham er zue vassenne
do entphieng in die kunigin
placido vnd ir sun valitinianus
gar frewntleichen Vnd an
dem abent do man essen wolt
do sandt im die kunigin am
silbreime schüssel voller gnieter
chost das nam er darumb das
die diemer die chost essem
Vnd pehelt die schüssel vom
der armen menschen willen
Alms mals do lat in die kuni
gin das er mit ir ess do was
er var vasten vnd vor ari
bait als kranch warden das
er auff aim essell muest gen
hoff reiten Vnd die weil er
mit ir ass do starb im sein
essell das sagt man der kunigin